

**AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog**

Regionalverbund Hildesheim

Teichstraße 6/7

31141 Hildesheim

## **Konzept**

**Tagesstätte**

**in Alfeld**

**für**

**Menschen mit einer seelischen Behinderung**

## **Präambel**

- 1. Allgemeines/Personenkreis**
- 2. Zielsetzung der Tagesstätte**
- 3. Form und Inhalt der Betreuung**
- 4. Hilfeplanung**
- 5. Mitarbeiter/-innen**
- 6. Qualität der Leistungen**
- 7. Räumlichkeiten und Ausstattung**
- 8. Finanzierung der Eingliederungshilfemaßnahmen**
- 9. Aufnahmeverfahren**
- 10. Beendigung der Maßnahme**

## **Präambel**

*Tagesstruktur* ist die Gestaltung des Tages durch Zeiten der Ruhe und der Aktivität, durch Zeiten des Alleinseins und der Gesellschaft. Eine Ausgewogenheit dieser Elemente ist für das psychische Wohlbefinden des Menschen von großer Bedeutung.

*Arbeit* fördert soziale Kontakte und eine zeitliche Strukturierung des Tages, darüber hinaus dient Arbeit der Existenzsicherung und der materiellen Bedürfnisbefriedigung. Sie entwickelt Selbstwertgefühl, schafft Befriedigung und gesellschaftliche Anerkennung.

Seelische Erkrankungen können jedoch zur Folge haben, dass die Fähigkeit den Tag aus eigener Kraft zu gestalten, genauso wie die Arbeitsfähigkeit, beeinträchtigt sind.

Die Angebote der Tagesstätte sollen Menschen mit einer seelischer Erkrankung bei der Überwindung von Einsamkeit bzw. Inaktivität unterstützen, um ihnen damit eine Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und/oder eine berufliche Rehabilitation, als ersten Schritt zur Teilhabe am Arbeitsleben, vorzubereiten.

Der Leitgedanke des Dialogs zwischen Psychiatrieerfahrenen, ihren Angehörigen und professionellen Helfern ist Grundlage der Leistungserbringung durch die Tagesstätte.

Im Leitbild der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Dialog werden die handlungsleitenden Positionen deutlich benannt. Sie sind verbindlicher Bestandteil der konzeptionellen Ausrichtung und Leitfaden für die Qualität der zu erbringenden Leistungen.

### **1. Allgemeines/Personenkreis**

Die Tagesstätte ist ein teilstationäres Angebot für Menschen, die entweder in Folge einer seelischen Erkrankung von Behinderung bedroht sind oder an einer Behinderung leiden und für die ohne das Angebot der Tagesstätte die Betreuung im Rahmen einer besonderen Wohnform erforderlich wäre, ein offenes Kontakt- und Beratungsangebot nicht ausreichend ist oder medizinische oder berufliche Rehabilitationsmaßnahmen – auch in einer Werkstatt für behinderte Menschen – nicht oder noch nicht in Betracht kommen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Unterstützung bei der Gestaltung ihres Tagesablaufs benötigen.

Die Tagesstätte der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH -Dialog erbringt Leistungen der Eingliederungshilfe nach §§ 76, 99, 102 Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- (SGB IX)..

Seit 1997 besteht für Menschen aus der Stadt und dem Landkreis Hildesheim das Angebot einer Tagesstätte in Hildesheim. Der Träger verfügt damit über umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit dieser tagesstrukturierenden Hilfe.

Die Tagesstätte in Alfeld richtet sich vorrangig an Menschen aus dem Landkreis Hildesheim, für die damit eine wohnortnahe Versorgung angeboten werden soll.

Der Standort der Tagesstätte liegt zentrumsnah. Die Infrastruktur des Stadtkerns von Alfeld bietet eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und vielseitige Einkaufsmöglichkeiten. Zu Fuß ist die Fußgängerzone im Stadtzentrum in 5 Minuten zu erreichen.

Die Tagesstätte Alfeld ist Teil des Regionalverbundes Hildesheim der AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH -Trialog, zu dem weitere Eingliederungshilfeangebote gehören.

## **2. Zielsetzung der Tagesstätte**

Zielsetzung der Tagesstätte ist es, die Fähigkeiten von Menschen mit einer seelischen Erkrankung zur selbständigen Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu erhalten und zu verbessern.

Vorrangige Ziele der Eingliederungshilfeleistungen in der Tagesstätte sind demnach:

1. Erhalt und Verbesserung einer erreichten seelischen Gesundheit sowie die Vermeidung von stationären psychiatrischen Behandlungen  
und/oder
2. Vorbeugung einer drohenden bzw. Überwindung einer bestehenden sozialen Isolation, Aufnahme sozialer Kontakte  
und/oder
3. Erhalt und Ausbau der Fähigkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung  
und/oder
4. Erhalt und Ausbau von Fähigkeiten im lebenspraktischen/hauswirtschaftlichen Bereich  
und/oder
5. Erhalt und Ausbau der Fähigkeiten zum selbständigen Leben in einer eigenen Wohnung  
und/oder
6. Erprobung der Belastbarkeit  
und/oder

7. Erhalt und Ausbau von Grundarbeitsfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit, Arbeitsplanung, manuelle Geschicklichkeit und schöpferische Fähigkeiten  
und/oder
8. Orientierung über Möglichkeiten beruflicher Rehabilitation und ggf. Anbahnung geeigneter Maßnahmen.

### **3. Form und Inhalt der Betreuung**

#### 3.1 Tägliche Gruppenangebote

Wesentlicher Bestandteil des Tagesstättenangebotes sind jeweils die am Vormittag stattfindenden Gruppenangebote in der Ergotherapie und des Haushaltstrainings.

In der Ergotherapie ist es möglich, Grundarbeitsfähigkeiten zu trainieren und sich sinngebend kreativ zu betätigen. Das Haushaltstraining erlaubt neben dem Erwerb und dem Üben von hauswirtschaftlichen Fähigkeiten ebenfalls das Training von Grundarbeitsfähigkeiten.

##### 3.1.1 Haushaltstraining

Das Haushaltstraining ist ein eigenes ergotherapeutisches Arbeitsfeld.

Es findet an vier Wochentagen in der Zeit von 10.00–12.30 Uhr statt.

Für das Haushaltstraining stehen eine **Übungsküche** mit Kochinsel sowie ein **Hauswirtschaftsraum** mit Waschmaschine und Wäschetrockner zur Verfügung. Aufgabe der Haushaltstrainingsgruppe ist u. a. die Zubereitung von Mahlzeiten und die Pflege der Gemeinschaftsbereiche der Tagesstätte.

Von Montag bis Freitag wird gemeinsam ein warmes Mittagessen zubereitet.

Alle Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte können an diesem Essen auf eigene Kosten teilnehmen.

Die Klientinnen und Klienten lernen in einem zeitlich begrenzten Rahmen Arbeitsabläufe unter Anleitung koordiniert und fachgerecht auszuüben, Hygienebedingungen einzuhalten sowie einen gewissen Leistungsdruck auszuhalten.

Das Beschäftigungsangebot umfasst im Einzelnen:

- ! Hilfen bei der Aufstellung von Speiseplänen
- ! Planung von Haushaltskosten
- ! Einkaufsplanung und Einkäufe mit Einkaufsberatung
- ! Kochtraining

- ! Ernährungsberatung
- ! Küchenbewirtschaftung
- ! Müllentsorgung und Wertstofftrennung
- ! Wäschepflege
- ! Blumenpflege

Ziel des Hauswirtschaftstrainings ist es, die Eigenständigkeit im hauswirtschaftlichen Bereich zu erhalten und zu verbessern, die eigene Handlungsplanung auszubauen, Handlungsabläufe zu strukturieren, eine wirtschaftliche Haushaltsführung und Haushaltsplanung zu beachten, Verantwortung zu übernehmen, ziel- und zeitorientiert zu arbeiten, Teamarbeit zu üben und soziale Belastungen auszuhalten.

Bestandteil des Haushaltstrainings ist die regelmäßige Gruppen- und Einzelreflexion der Arbeit.

### 3.1.2 Ergotherapie

Die Ergotherapie findet an vier Wochentagen in der Zeit von 10.00–12.30 Uhr statt.

Für die Ergotherapie stehen verschiedene Gruppenräume zur Verfügung.

In der **Holz- und Kreativwerkstatt** können die Klientinnen und Klienten folgende Tätigkeiten ausüben: Laubsägearbeiten, Holzschnitzerei, Peddigrohr flechten, Seidenmalerei, Kerzengießerei, Kreidebilder, Makramee, Fensterbilder, Serviettentechnik, Handarbeiten, Weben, Linoldruck, Tonarbeiten, Keramiken, Gipsarbeiten und Modellieren.

Die Klientinnen und Klienten arbeiten kreativ und handwerklich nach ergotherapeutischen und kunsttherapeutischen Grundsätzen. Es werden Grundarbeitsfähigkeiten wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Arbeitsplanung, Konzentration und manuelle Geschicklichkeit gefördert, außerdem können schöpferische und kreative Fähigkeiten entdeckt und gelebt werden.

Die regelmäßige Gruppen- und Einzelreflexion ist Bestandteil der inhaltlichen Arbeit.

An mehreren **PC-Arbeitsplätzen** in einem eigens eingerichteten Raum, können sich Klientinnen und Klienten den sachgerechten Umgang mit Computern (mit Internetzugang) aneignen.

Mit dem Programm „Cogpack“ können die kognitiven Fähigkeiten trainiert werden.

Durch unterschiedliche Aufgaben werden Hirnleistungsfähigkeiten wie Konzentration, Merkfähigkeit und Erinnerungsvermögen trainiert. Übungen mit bestimmten Schwerpunkten wie beispielsweise Gedächtnis, Sprache, visuelle Wahrnehmung, Konzen-

tration, Textverständnis, Schreiben und Rechnen verbessern das Leistungsvermögen des Gehirns. Es können verloren gegangene oder noch vorhandene Funktionen wiedererlangt oder gestärkt werden.

### **Informationen/Medien und Kultur**

Im Rahmen der Ergotherapie wird mit einem breiten Themenspektrum alltagspraktisches Wissen vermittelt. Die Themen reichen von Haushaltsplanung, der Aufklärung über Sozialleistungen bis zur Gesundheitsvorsorge. Besonderer Wert wird auf die Art der Informationsvermittlung gelegt. Die Themen werden leicht verständlich vorbereitet und deren Präsentation beinhaltet immer auch eine Visualisierung durch unterschiedliche Medien.

In der Medien- und Kulturwerkstatt wird mit Medien als Vermittlungsträger von Informationen und als Kommunikationsmittel gearbeitet, außerdem werden die Kulturgüter Schrift und Kunst zugänglich gemacht. Zur Arbeit mit den Medien gehören beispielsweise Zeitungen, Zeitschriften, Hörfunk, Fernsehen, Internet, Fotografie, Bücher, Stifte und Papier sowie Tonträger. Es werden Themen aus den Bereichen Musik, Malerei, Fotografie, Literatur, Architektur und Theater gemeinsam erarbeitet.

## **3.2 Wöchentliche Angebote**

Aktivitäts- und Gesprächsgruppen finden einmal wöchentlich am Nachmittag statt.

### **3.2.1 Wochenplanungs- und Abschlussrunde**

Zum Wochenbeginn findet eine halbstündige Wochenplanungsrunde mit allen Besucherinnen/Besuchern und Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Tagesstätte statt. In der gemeinsamen Gesprächsrunde wird das Programm der laufenden Woche im Einzelnen erörtert, auf Besonderheiten des Wochenablaufes hingewiesen und auf Fragen oder Anliegen der Tagesstättenbesucherinnen und -besucher eingegangen.

Am Freitagnachmittag wird die Woche im Rahmen einer Wochenabschlussrunde beendet. In der Wochenabschlussrunde erfolgt eine gemeinsame Reflexion über das Erlebte, darüber was der Einzelne in dieser Woche getan hat, was gut und was schlecht war. Es wird erörtert, welche Freizeitaktivitäten am Wochenende möglich sind und es gibt Gelegenheit, sich für das Wochenende zu verabreden. Alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Tagesstätte nehmen an dieser Zusammenkunft teil. In diesem Kreis werden auch Geburtstage und Abschiede begangen.

### 3.2.2 Gesprächsgruppe

Die einstündige Gesprächsgruppe findet immer am Montagnachmittag statt. Der Ablauf erfolgt nach einer festen Struktur, mit der ein Gespräch angeregt werden soll.

Folgende Fragen werden an die Gruppenteilnehmer gestellt:

- ! An jeden Einzelnen: Wie fühlen Sie sich heute?
- ! An jeden Einzelnen: Wie haben Sie Ihr Wochenende verlebt?
- ! An die Gruppe: Welche aktuellen Themen wollen Sie in diesem Kreis besprechen?

Die Klientinnen und Klienten lernen sich vor einer großen Gruppe zu artikulieren, Neugierde für das Tun Anderer zu entwickeln, ihr eigenes Handeln zu reflektieren, sich mit anderen Meinungen auseinanderzusetzen und auf die Unterstützung der Gruppe zurückzugreifen.

### 3.2.3 Spielnachmittag

Einmal wöchentlich findet ein Spielnachmittag statt. In kleineren Spielgruppen werden die Klientinnen und Klienten angeregt, sich auf Spielerfahrungen einzulassen. In diesem vertrauten Umfeld wird das soziale Miteinander durch Spiel und Spaß gestärkt.

### 3.2.4 Bewegung/Entspannung

Entspannungstechniken und Bewegung sollen insbesondere die eigene Körpererfahrung anregen. Durch regelmäßige Teilnahme kann eine Aufhellung der Stimmung bewirkt werden und mehr Ruhe und Gelassenheit im Alltag erzeugt werden. Die allgemeine Lebensqualität verbessert sich.

Ziel der Aktivitäten ist es, körperliche Betätigung anzuregen, sich selbst wahrzunehmen und in Kommunikation mit Anderen zu treten.

## 3.3 Außenaktivitäten

Besonderen Stellenwert in der Angebotspalette der Tagesstätte haben die Außenaktivitäten, die wöchentlich mittwochs am Nachmittag stattfinden.

Im Rahmen dieser Aktivitäten soll es allen Besucherinnen und Besuchern der Tagesstätte ermöglicht werden, bestehende Freizeit- und Kulturangebote kennenzulernen und zu nutzen. So wird beispielsweise der Besuch von Museen, Ausstellungen, be-



sonderen kulturellen Veranstaltungen oder von Freizeiteinrichtungen wie Kino und Schwimmbad geplant. Ziel dieses Gruppenangebotes ist das Entdecken von und die Anregung zu selbständigen Freizeitaktivitäten sowie die Wahrnehmung von Freizeitangeboten außerhalb der Tagesstätte, die von alleine nicht aufgesucht werden.

### 3.4 Einzelfallhilfen

Schwerpunkt der Tagesstättenangebote ist die Gruppenarbeit. Daneben werden jedoch auch individuelle Hilfen im Einzelfall gegeben. Dies können sein: Begleitung von Arzt- und Behördenterminen, Hausbesuche zur Unterstützung des Tagesstättenbesuchs oder zur Krisenintervention, Unterstützung der Medikamenteneinnahme, Geldeinteilung, Fahrdienste zur Tagesstätte.

Einzelgespräche finden statt, unter anderem zur gemeinsamen Hilfeplanung, zur Beratung/Planung hinsichtlich beruflicher Rehabilitation, zur Krisenintervention und zur Sozialberatung.

### 3.5 Angebote im Regionalverbund

#### 3.5.1 Freizeit – Bildung – Kontakte im Café TRIALOG

Allen Klientinnen und Klienten stehen die Kultur- und Freizeitangebote des Regionalverbundes offen, die im **Café Trialog** im Sozialpsychiatrischen Zentrum in Hildesheim stattfinden. Die Angebote erfolgen in Kooperation mit der Volkshochschule Hildesheim. In halbjährlich erscheinenden Broschüren wird das aktuelle Programm veröffentlicht. Die Angebotspalette umfasst Bildungsangebote, Kinoabende, Theaterbesuche, Feste und Ferienfahrten.

#### 3.5.2 Internet-Café TRIALOG

An jedem Sonntagnachmittag und an Feiertagen ist das Café Trialog im Sozialpsychiatrischen Zentrum in der Teichstraße 6, 31141 Hildesheim geöffnet. Dort stehen drei Computer mit Internetzugang zur Verfügung.

Es besteht die Möglichkeit mit anderen Besuchern in Kontakt zu treten, Spiele zu spielen, Zeitung zu lesen oder Musik zu hören. Es werden Kalt- und Warmgetränke sowie Kuchen angeboten.

Für die Öffnungszeiten steht eine Gruppe von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zur Verfügung.

#### **4. Hilfeplanung**

Die individuelle Hilfeplanung erfolgt auf der Grundlage des Integrierten Behandlungs- und Rehabilitationsplanes (IBRP). Der Hilfeplan ist das leitende Arbeitsinstrument. Seine Erstellung steht am Beginn des Hilfeprozesses. Die Klientin/der Klient der Tagesstätte ist an der Festlegung der Hilfeplanung maßgeblich beteiligt. Der Hilfeplan liegt spätestens sechs Wochen nach der Aufnahme vor.

Im Verlaufe des Hilfeprozesses wird die Planung kontinuierlich gemeinsam mit der Klientin/dem Klienten überprüft und weiterentwickelt.

#### **5. Mitarbeiter/-innen**

Das multiprofessionelle Team der Tagesstätte setzt sich aus erfahrenen Fachkräften unterschiedlicher Berufsgruppen zusammen (Dipl.-Sozialarbeitern/-pädagoginnen, Ergotherapeutinnen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit vergleichbarer Qualifikation).

Der Stellenschlüssel der Tagesstätte beträgt 1:7,5.

#### **6. Qualität der Leistungen**

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung der Leistungen ist gewährleistet. Das Unternehmen AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH Trialog führt einen Qualitätsmanagementprozess nach ISO-Norm in Verbindung mit den AWO-Qualitätsrichtlinien durch.

Im Regionalverbund Hildesheim arbeiten zwei ausgebildete Qualitätsbeauftragte.

Der Hilfeprozess wird von den Tagesstättenbesucherinnen/den Tagesstättenbesuchern aktiv mitgestaltet.

Ein individueller Hilfeplan wird in Anlehnung an den Integrierten Behandlungs- und Rehabilitationsplan (personenzentrierte Hilfen) erstellt, regelmäßig fortgeschrieben und überprüft.

Die Dokumentation der Betreuungsleistungen erfolgt softwaregestützt durch das Dokumentationsprogramm Contur. Die Datenschutzbestimmungen werden gewährleistet.

Es finden regelmäßige Dienst- und Fallbesprechungen statt. Fortbildung und Supervision für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zum professionellen Standard. AWO Trialog ist aktives Mitglied im sozialpsychiatrischen Verbund.

## **7. Räumlichkeiten und Ausstattung**

Die Tagesstätte befindet sich in der Kalandstraße 3, 31061 Alfeld.

Das Haus liegt zentrumsnah in einer ruhigen Straße. Es handelt sich um einen Bungalow, in dem sich – bis auf eine Ausnahme – alle Räumlichkeiten auf einer Ebene befinden. Außer der Tagesstätte gibt es noch die (AWO Trialog-)Praxis für Ergotherapie im Haus.

Die Ausstattung der Räume entspricht ihrer Nutzung. Als offener Kontaktraum dient ein kleiner Cafébereich.

Zwei Außenterrassen ermöglichen Aktivitäten im Freien und bieten einen überdachten Raucherbereich.

Das Haus ist freundlich und einladend gestaltet.

## **8. Finanzierung der Eingliederungshilfemaßnahmen**

Leistungsträger der Eingliederungshilfemaßnahmen in der Tagesstätte ist der überörtliche Träger der Sozialhilfe. Einzelvereinbarungen mit anderen Kostenträgern sind im Ausnahmefall möglich.

Bei Einkommen oder Vermögen oberhalb der im SGB XII vorgesehenen Grenzen ist ggf. ein Eigenanteil der Klientin/des Klienten zu erbringen. Die Leistungen sind budgetfähig.

## **9. Das Aufnahmeverfahren**

Die Interessentinnen/Interessenten und ihre Angehörigen sowie die gesetzlichen Betreuer erhalten in einem Informationsgespräch die Möglichkeit, das Leistungsangebot der Tagesstätte kennenzulernen. Bei weitergehendem Interesse können Probetage vereinbart werden. Durch aktives Mittun kann die Interessentin/der Interessent das Geschehen erleben und so eine Einschätzung für ihre/seine Entscheidung erhalten.

Bei der Beantragung einer Kostenübernahme für die Eingliederungshilfeleistungen kann seitens der Tagesstätte Beratung und Unterstützung angeboten werden.

Der Leistungsträger lädt nach Erhalt des Antrages auf Übernahme der Kosten zu einer Hilfekonferenz ein. Im Ergebnis der Hilfekonferenz werden Art und Umfang der Hilfen festgelegt.

## **10. Beendigung der Maßnahme**

Die Dauer der Maßnahme richtet sich nach den im Gesamtplan festgelegten Hilfezielen und deren Zielerreichung.

Im Regelfall wird eine Maßnahme beendet, wenn im Rahmen einer Hilfekonferenz Übereinstimmung hergestellt wird, dass die Maßnahme für die Klientin/den Klienten erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Die Maßnahme kann vorzeitig beendet werden, wenn die Tagesstättenbesucherin/der Tagesstättenbesucher, die Hilfe nicht mehr wünscht, sie oder er das ihr/ihm mögliche Maß an Mitarbeit nicht aufbringt oder der Träger die Hilfe aus wichtigem Grund beendet.

In allen Fällen endet die Maßnahme mit einem Abschlussgespräch, in dem der Hilfeprozess und ggf. Gründe für die vorzeitige Beendigung der Maßnahme reflektiert werden.

Der Leistungsträger erhält einen Abschlussbericht.

Hildesheim, 02.11.2015